Nachlese

Das WZB im Dialog: Medien, Podien und Begegnungen

Gabriele Kammerer und Kerstin Schneider

Im WZB tut sich viel: öffentlich durch Publikationen, Vorträge und Diskussionen, auf wissenschaftlichen Konferenzen und in Workshops, durch persönlichen Austausch on- und offline. WZB-Forscherinnen und -Forscher bringen auf vielfältige Weise ihre Expertise ein. Wir lassen einige Begegnungen, Stellungnahmen und Reaktionen darauf Revue passieren.

Interdisziplinäre Jahreskonferenz
Nicht weniger als die „Zukunft der Demokratie" steht zur Diskussion, wenn sich am 9. und 10. Oktober Politikwissenschaftler, Ökonominnen, Soziologen, Computerwissenschaftlerinnen und Psychologen im WZB versammeln. 20 Panels, diverse Vorträge und Diskussionen umfasst das Programm der ersten interdisziplinären Jahreskonferenz, die Brücken zwischen den Disziplinen schlagen und Wissenschaft auf aktuelle Fragen anwenden will. Kommen Sie doch zum Eröffnungsabend! Am Mittwoch, dem 8. Oktober, diskutieren der US-Demokrat Beto O-Rourke und Franziska Brantner von Bündnis 90/Die Grünen in der Akademie der Künste am Brandenburger Tor über die Bedrohungen, denen die Demokratie auf beiden Seiten des Atlantiks ausgesetzt ist.

Auf die Ohren
Der Podcast „Die Lage der Nation" ist für viele Hörer*innen eine wichtige und häufig genutzte Informationsquelle, weil er kritisch und unterhaltsam das politische Geschehen einordnet und kommentiert. Die beiden Journalisten Philip Banse und Ulf Buermeyer waren nun am WZB, um Präsidentin Nicola Fuchs-Schündeln zu befragen: Wie wirken sich Regimetypen auf die Entwicklung des Wirtschaftswachstums aus? Welche Gesellschaften sind anfällig für Populismus? Und die große Frage: Wie lässt sich die Demokratie stärken? Die Folge können Sie im Oktober hören.

Artists in Residence
Wie bewegen sich Krankheiten zwischen Generationen, sozialen Gruppen, Ländergrenzen? Wer darf gesunden, wer muss leiden? Solchen Fragen wollen Daria Syvakos und Mika Ebbing als „Artists in Residence" am WZB nachgehen. Erkenntnisse aus der Forschung zu Fürsorgearbeit, Gesundheit und sozialer Ungleichheit sollen mit individuellen Perspektiven und Ängsten verbunden werden. Geplant ist eine interaktive Video-Installation, die Ende des Jahres als Work in Progress in der Kommunalen Galerie Berlin und im Kunstquartier Bethanien gezeigt wird. Das Artist in Residence Fellowship wurde in Erinnerung an den 2024 verstorbenen ehemaligen Präsidenten Meinolf Dierkes eingerichtet und wird von den Freundinnen und Freunden des WZB e. V. gefördert. Es ermöglicht Künstler*innen einen Gastaufenthalt von zwei Monaten am WZB.

Über Zahlen sprechen I
Flirt-Coaching aus der Wissenschaft. Auch das gibt es am WZB. Lena Hipp, Forschungsprofessorin Arbeit, Familie und soziale Ungleichheit, wird im Berliner Tagesspiegel – und in mehreren anderen Medien – mit dem Ratschlag zitiert, nicht gleich beim ersten Date über Finanzen zu sprechen („Liebe mit Lohnlücke", 8.8.2025). Später aber sehr wohl, da ist sie sich mit anderen Expert*innen einig. Wenn Paare fair mit Einkommensunterschieden umgehen wollen, müssen Fürsorgepflichten, Karriereambitionen, Bedarfe und Rollen transparent gemacht und ausgehandelt werden.

Über Zahlen sprechen II
Das Dezemberheft der WZB-Mitteilungen wird ein nie dagewesenes Thema haben: „Zahlen" ist die Überschrift. Wir wollen überraschende oder bedeutsame Zahlen präsentieren; da kann es um Geld gehen, um Köpfe, um Jahre, um Codes. Wir fragen aber auch nach der Rolle von Zahlen, nach Messbarkeit und Interpretationsspielräumen.

Plattformen sind selten fair
„Lieferdienste – moderne Ausbeutung?“ Unter diesem Titel beschäftigt sich ein Beitrag der ARD-Sendung Kontraste mit den Arbeitsbedingungen bei Lieferplattformen. Viele der Fahrer (meist sind es Männer) arbeiten unter prekären Bedingungen, werden gegängelt und über Subunternehmen beschäftigt. Soziale Absicherung fehlt häufig. Der aktuelle Bericht des Forschungsnetzwerks Fairwork zu Lieferdiensten in Deutschland war ein zentraler Bestandteil der Sendung. Die Studienergebnisse sind ernüchternd, wie WZB-Forscher Patrick Feuerstein im TV-Interview erläutert: Selbst die Mindeststandards fairer Arbeit werden immer seltener erfüllt.

30 um die 30
„Mehr Zeit für die Kommunikation von Wissenschaft“ wünscht sich Lisa Zehnter, als sie vom Leibniz-Magazin gefragt wird, wovon sie gerne mehr hätte. Das freut uns natürlich besonders und gerne verweisen wir auf das ganze Interview – und noch 29 andere. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Leibniz-Gemeinschaft werden in der Online-Rubrik „30 um die 30“ junge Forschende nach ihrem Lebensgefühl und nach ihren Erfahrungen gefragt. Und wie ihre Forschung die Welt in 30 Jahren besser gemacht haben könnte. Demokratieforscherin Zehnter wagt zu träumen: „Nichtpopulistische Parteien haben verstanden, dass sie nicht erfolgreich sind, wenn sie die Sprache und Programmatik populistischer Parteien nachahmen. Stattdessen machen sie den Wähler*innen Angebote, die ihren Alltag verbessern, ohne marginalisierte Gruppen zu diskriminieren.“

Wissenschaft unter Druck
Seit Jahren lässt sich eine zunehmende Wissenschaftsfeindlichkeit beobachten, verstärkt durch die Kontroversen um die Corona-Pandemie. Sie kann – wie in den USA oder Osteuropa – auch von staatlichen Stellen ausgehen und wird durch gezielte Angriffe auf Forschende in den sozialen Medien verstärkt. In der Online-Reihe „Wissenschaft unter Druck: Skepsis, Anfeindung, Stärkung“ werden ab September Anfeindungen gegen die Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur zum Thema. Diskutieren Sie unter anderem mit Michael Zürn, Daniel Ziblatt und der neuen Präsidentin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Marion Ackermann. Nachzuhören sind alle Folgen auf unserer Podcast-Seite: wzb.eu/de/presse/wzb-podcasts.

Impressum

WZB-Mitteilungen, ISSN 0174-3120

Heft 189, September 2025

Herausgeberin
Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
Professorin Dr. h. c. Nicola Fuchs-Schündeln Ph.D.

Reichpietschufer 50, 10785 Berlin
Telefon 030-25 491-0, Telefax 030-25 49 16 84
Internet: www.wzb.eu

Die WZB-Mitteilungen erscheinen viermal im Jahr (März, Juni, September, Dezember) Bezug gemäß § 63, Abs. 3, Satz 2 BHO unentgeltlich.

Chefredaktion
Dr. Gritje Hartmann, Gabriele Kammerer

Redaktion
Kerstin Schneider, Dr. Katrin Schwenk, Kathrin Kliss

Redaktionsassistenz
Lisa Heinig

Übersetzung
Gabriele Kammerer (S. 14-17, 23-26,31-35, 45-53 – auf der Basis von DeepL Pro)

Bildredaktion
Gesine Born und Joy Kröger, www.bilderinstitut.de

Auflage
7.100

Foto S. 3: © WZB/David Ausserhofer, alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung
neues handeln AG, Berlin

Satz und Druck
Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C011558

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier
RG4
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Datenschutzhinweis:
Das WZB verarbeitet zum Versand der WZB-Mitteilungen Ihre Adressdaten. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs.1 lit. f DSGVO, verbunden mit unserem Interesse, Sie über die WZB-Forschung zu informieren. Datenherkunft: Ihr Abonnement bzw. Verlag Kürschners Politikkontakte. Weitere Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten, unter anderem auf Widerspruch, finden Sie unter: https://www.wzb. eu/de/datenschutz.

Urheber- und Nutzungsrechte:
Die WZB-Mitteilungen sind eine Open-Access-Zeitschrift. Sie ist kostenlos zu beziehen und online unter https://www.wzb.eu/de/publikationen/wzb-mitteilungen frei zugänglich. Die einzelnen Beiträge werden zugleich in der WZB-Sammlung im Repositorium EconStor veröffentlicht und langzeitarchiviert (www.econstor.eu). Das Urheberrecht für alle Inhalte verbleibt bei den jeweiligen Autor*innen. Sämtliche Beiträge stehen unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International zur Nachnutzung zur Verfügung: (CC BY 4.0: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Sie dürfen unter Voraussetzung der Namensnennung der Autor*innen sowie unter Angabe der Quelle und oben genannter Lizenz frei bearbeitet, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Für Abbildungen Dritter gelten die jeweils angegebenen Urheber- und Nutzungsrechtshinweise.